Systematische Tabelle der behandelten Wirbeltiere

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **5 (1889)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist ein Terrarium aber nur ein Schaustück, sind die Thiere in demselben in gezwungenem, zu eng abgegrenztem Raume, müssen sich zu jeder Zeit den Blicken der Zuschauer aussetzen, haben vielleicht Mangel an Luft, Licht, Schatten, Sonnenschein oder Feuchtigkeit, dann können sie sich nicht wohl fühlen, sondern sie sitzen furchtsam oder apathisch in unnatürlicher Stellung in einer Ecke, und auch von werthvollen Beobachtungen kann keine Rede sein. Der Unterschied zwischen den zwei genannten Arten von Terrarien ist ein ähnlicher, wie zwischen einer Menagerie und einem Thiergarten. —

In dem Terrarium des Verfassers wurden natürlich in erster Linie Thiere gehalten, die in der Umgebung vorkommen, so namentlich alle Amphibien und Reptilien des Kantons Aargau, vielleicht mit einziger Ausnahme der Juraviper, dann aber auch eine Anzahl Angehörige des Auslandes, worunter einige Afrikaner.

Da die Schilderungen in ungezwungener Reihenfolge, wie es sich etwa beim Erzählen ergeben würde, sich folgen, so wird hier noch eine systematische Uebersicht der behandelten Wirbelthiere zur Orientirung beigegeben:

Systematische Tabelle der behandelten Wirbelthiere:

III. Klasse der Wirbelthiere: Reptilia. Kriechthiere.

I. Serie: Kataphracta. Schildchsen.

1. Ordnung: Chelonia. Schildkröten.

1. Familie: Testudines. Landschildkröten.

1) *Testudo graeca*. Griechische Schildkröte.

2) *Emys lutaria*. Pfuhlschildkröte.

2. Familie: Trioniches. Weichschildkröten

3. Familie: Chelonïæ. Meerschildkröten } fehlen.

III. Serie: Sauria. Echsen.

3. Ordnung: Squamati. Schuppenechsen.

3. Familie: Lacertidæ. Eidechsen.

3) *Lacerta viridis*. Smaragdeidechse.4) *Lacerta agilis*. Zauneidechse.5) *Lacerta vivipara*. Bergeidechse.6) *Lacerta muralis*. Mauereidechse.7) *Lacerta ocellata*. Perleidechse.

6. Familie: Zonuridæ. Seitenfaltler.

8) *Pseudopus Pallasii* s. *apus*. Scheltopusik.

7. Familie: Scincoidea. Wühlechsen.

9) *Gongylus ocellatus*. Tiligugu.10) *Anguis fragilis*. Blindschleiche.

10. Familie: Chamæleonidæ. Chamæleone.

11) *Chamæleo vulgaris*. Chamæleon.

11. Familie: Gekonidæ. Haftzeher.

12) *Platydactylus mauritanicus*. Mauergeko.

4. Ordnung: Ophidia. Schlangen.

1. Unterordnung: Ophidia non venenosa. Nichtgiftige.

6. Familie: Colubridæ. Nattern.

13) *Coronella austriaca* s. *lævis*. Schlingnatter.14) *Coluber Aesculapii*. Aeskulapschlange.15) *Tropidonotus natrix*. Ringelnatter.16) *Tropidonotus tesselatus*. Würfelnatter.

2. Unterordnung: Ophidia venenosa. Giftschlangen.

15. Familie: Viperidæ. Vipern.

17) *Vipera aspis*. Juraviper.

IV. Klasse: Batrachia. Lurche.

1. Ordnung: Anura. Froschlurche.

1. Familie: Hylidæ. Baumfrösche.

18) *Hyla arborea*. Laubfrosch.

2. Familie: Ranidæ. Glattfrösche.

19) *Rana esculenta*. Teichfrosch.20) *Rana temporaria*. Thaufrosch.

3. Familie: Alytidæ. Froschkröten.

21) *Alytes obstetricans*. Geburtshelferkröte.

4. Familie: Bombinatoridæ. Unken.

22) *Bombinator igneus*. Feuerkröte.

5. Familie: Bufonidæ. Kröten.

23) *Bufo vulgaris*. Erdkröte.24) *Bufo calamita*. Kreuzkröte.

2. Ordnung: Urodela. Schwanzlurche.

1. Familie: Salamandrina. Molche.

25) *Salamandra maculosa*. Feuersalamander.

26) *Triton cristatus*. Kammolch.

27) *Triton alpestris*. Bergmolch.

28) *Triton helveticus*. Leistenmolch.

Die Nummerirung der Klassen, Serien, Ordnungen und Familien ist Brehms Thierleben entnommen, deshalb nicht fortlaufend. Dagegen sind die Arten mit fortlaufender Nummer (1—28) versehen. —

Schlangen.

Im Jahre 1880, dem ersten Jahre seines Bestehens, führten im Terrarium die Schlangen die Oberherrschaft. Neben einer großen Anzahl Eidechsen, Fröschen und Kröten lebten damals darin einige Schlingnattern (*Coronella lævis*), eine Aeskulapnatter (*Elaphis flavescens*), eine Leopardennatter (*Cœlopeltis leopardina*), eine Würfelnatter (*Tropidonotus tessellatus*) und dann 18 Exemplare der gemeinsten unserer Schlangen, der Ringelnatter (*Tropidonotus natrix*). Es sind dies alles nicht giftige, harmlose Thiere, die Niemanden etwas zu Leide thun. — Aber scheußliche, verabscheuungswürdige Geschöpfe, welche die Sünde in die Welt und uns ums Paradies gebracht haben, wird man ausrufen.

Wenn man vom völlig unparteiischen Standpunkte aus urtheilt, so kann man die Schlangen nur in einem Punkte abscheulich finden, nämlich wenn sie fressen, indem sie nur lebende Thiere verschlingen und diese langsam und ganz hinunterwürgen, was einen häßlichen Anblick gewährt. Es ist aber gerade, als ob sie das wüßten, denn sie halten ihre Mahlzeiten stets an verborgenen Orten, und sobald sie dabei im geringsten gestört werden, so lassen sie ihre Beute sofort fahren und flüchten.